

## Region

# Ein Duo mit dem Anspruch, Musik zu leben

**Horgen** Auf Einladung der Musikschule Horgen gab Giovivo ein abwechslungsreiches Konzert. Fabian Bloch und Muriel Zeiter spielten auf sechs verschiedenen Instrumenten.

**Viviane Schwizer**

Als überraschende «Wundertüte» kündete Gabriela Burch, Leiterin der Musikschule Horgen, das Konzert von Fabian Bloch und Muriel Zeiter an. Sie versprach nicht zu viel: Das Duo Giovivo spielte am Sonntagabend im Konzert in der Seerosse vor rund 50 Personen auf verschiedenen Instrumenten und in vielen Stilrichtungen. Zeiter griff auf dem Klavier bravourös in die Tasten. Bloch, der in der Musikschule «tiefes Blech», also Euphonium und Tuba, unterrichtet, brillierte insbesondere auf dem Euphonium.

**Mit Herzblut musizieren**

Jung und dynamisch startete das Künstlerpaar mit der Musik zum Film von Alexis Sorbas, komponiert von Mikis Theodorakis, in den Abend. In diesem Stück bespielte Muriel Zeiter die Geige, Fabian Bloch das Klavier. Der Funke sprang schon bei der ersten Darbietung auf das Publikum über, weil der Plausch der beiden Künstler am hochkarätigen Musizieren unmittelbar spürbar war. Die Zuhörer glaubten Bloch, als er mit glänzenden Augen auch im Namen von Zeiter verkündete: «Viele machen Musik – wir leben sie.»

In den folgenden Stücken wechselte Bloch auf das Euphonium, auf das er sich schon in seinem Musikstudium spezialisiert hatte. In schöner Harmonie mit seiner Partnerin spielten die beiden nun einige klassische Werke. Die meisten hatten sie neu arrangiert: Sie kommentierten dies mit Anspielung auf den Titel von Frank Sinatra mit «I did it my way». Zu hören waren etwa der Türkische Marsch von Mozart und das erhabene und bekannte Bach-Präludium in C-Dur.

**Überraschungen inklusive**

Mit dem langsamen und gefühlvollen «Song till Lotta» wurden die Gäste nach Skandinavien entführt. Doch bald wurde die Musik wieder rassig und schnell:

Das Künstlerpaar am Klavier und am Euphonium spielte einen Volkstanz mit Jazz-Einschlag.

Im Laufe des Abends wechselte Fabian Bloch noch mehrere Male das Instrument. So griff er auch zum Wunderhorn: Die Basstrompete wird in Orchestern wegen ihres wunderbar weichen Klangs gern gehört. Witz und Unterhaltung zugleich bot auch der Einsatz der Melodica: Die abgewandelte Mundharmonika wird zwar durch das Hineinblau-

sen zum Klingen gebracht, aber durch Tasten bedient. Mit lustigen Showeinlagen gelang es Giovivo, auch dieses alte Instrument in Szene zu setzen.

**Klänge für die Bergwelt**

Den Schlittschuh-Walzer von Émile Waldteufel kündigte die Walliserin Muriel Zeiter an, indem sie eine Aufforderung ans Publikum richtete: Im abgedunkelten Raum sollten sich die Gäste die weissen Bergspitzen, den

hell glitzernden See und die Pirouetten drehenden Eiskünstlerinnen in ihrer Heimat vorstellen. Die Worte fielen auf fruchtbaren Boden: Mitwippend klopfte Gross und Klein des Takt des eingängigen Stückes. Folgerichtig holte nun Fabian Bloch das Alphorn aus der Ecke, das auch in die Schweizer Alpenwelt gehört. Er spielte ein Arrangement des bekannten Alphornkomponisten Hans-Jürg Sommer.

Gegen Schluss des Konzerts spielten Bloch und Zeiter Musik aus Osteuropa. Der bulgarische Marsch war aber nicht wie ursprünglich angekündigt das letzte gespielte Stück. Der begeisterte Applaus des Publikums veranlasste die Musiker nämlich zu zwei Zugaben. Nochmals waren aufregend andere Klänge zu hören, denn in Karachi in Pakistan tönt Musik eben nochmals anders als hierzulande in der Schweiz.



Das Duo Giovivo ist eine Wundertüte: Wenn Fabian Bloch und Muriel Zeiter in der Kombination von Klavier und Geige aufspielen, ist das eine geradezu gewöhnliche Kombination. Auch ein Euphonium (vorne am Boden) und eine Basstrompete bringen sie zum Klingen. Foto: André Springer

## Metal-Band Quantum holt sich beim Schweizer Finale eines Musikwettbewerbs den dritten Platz

**Wädenswil** Für die Wädenswiler Metal-Band Quantum schien am Finale des Musikwettbewerbs SPH Music Masters vom Samstag ein Sieg in Griffweite. Doch auch mit dem dritten Platz ist die Band zufrieden.

Beim Schweizer Finale des SPH Music Masters Bandcontest erspielte sich die Wädenswiler Band Quantum den dritten Platz. Nach vier gewonnenen Qualifikationsrunden hatten die fünf Musiker vergangenen Samstag im ausverkauften Dynamo-Saal in Zürich ihren grossen Auftritt. «Uns ist ein riesengrosser Stein vom Herzen gefallen», beschreibt Gitarrist Amon Johannesson das Gefühl danach.

Der schweizweite Bandcontest, welcher im Oktober 2018 mit der ersten Show in Emmenbrücke begonnen hatte, gipfelte im Finale der besten zwölf Bands

unterschiedlichster Genres. Die Metal-Band Quantum, die sich lieber als Crossover-Band bezeichnet, ist mit ihrem dritten Platz zufrieden, obwohl aufgrund der Vorrunden die Aussicht auf den Sieg durchaus realistisch schien. «Aus über 60 Bands die drittbeste zu sein, gibt uns eine grosse Portion Selbstvertrauen», meint Sänger Robert Egli.

**Die Technik hat gestreikt**

Denn den dritten Platz haben die fünf Musiker erreicht, obwohl beim Finalauftritt nicht alles glatt gelaufen ist. Aufgrund tech-

nischer Probleme bei der Live-Radioübertragung seien nämlich fünf Minuten des Auftritts, der eigentlich 25 Minuten gedauert hätte, verloren gegangen. Die Band musste deshalb den zweiten, innovativeren Teil streichen. «Dadurch konnten wir den aufgebauten Spannungsbogen nicht rund abschliessen», erklärt Amon Johannesson. Die Jury zog den Wädenswilern Punkte ab.

Der Sieg des Musikwettbewerbs, an dem nur eigene Werke aufgeführt werden durften, holte sich mit Scars of Yesterday eine andere Metal-Band. Quantum zeigt sich nicht überrascht,

nicht nur wegen der technischen Probleme. «Die Scars of Yesterday sind mit mehreren Fan-Cars angereist», sagt der Quantum-Gitarrist, «was sicher zur hohen Publikumsbewertung beigetragen hat.» Nur diese ist für die Wädenswiler Band schlechter ausgefallen im Vergleich zu den Scars of Yesterday. Von der Jury haben beide Metal-Bands die gleiche Punktzahl bekommen.

Für das Endresultat wurde der Durchschnitt von Jury- und Publikumsbewertung berechnet. Die Differenz zwischen den ersten drei Bands war mit nicht einmal 1,5 Prozentpunkten klein.

«Wir wissen nun, dass wir mit den besten Newcomer Bands der Schweiz mithalten können», lautet das Fazit von Robert Egli.

**Fokus aufs Songwriting**

Von der guten Platzierung erhoffen sich die Musiker aus Wädenswil eine grössere Bekanntheit und neue Auftrittsmöglichkeiten. Ihr nächstes Konzert gibt die Band am Samstag in Luzern. Danach legen die fünf Musiker den Fokus aufs Songwriting. Im Herbst sollen die neuen Songs herauskommen.

**Sofia Stefani**

## GLP ist für eine Verjüngung des Gemeinderats

**Kilchberg** Die GLP Kilchberg empfiehlt Mitsch Kaufmann (Grüne) und Peter Barmettler (FDP) zur Wahl in den Kilchberger Gemeinderat. Treten doch mit Dieter Lehner (FDP) und Remo Moser (Vereinigung der Parteilosen) zwei Gemeinderäte zurück. Wie die GLP in einer Mitteilung schreibt, seien diese Ersatzwahlen eine Chance zur Verjüngung der Exekutive. Barmettler (38) und Kaufmann (49) seien in dieser Hinsicht ideal. Auch ihre beruflichen Hintergründe sprächen für die beiden. Die GLP sieht den Betriebsökonom Barmettler geeignet, das frei werdende Ressort Finanzen zu übernehmen. Kaufmann sei als diplomierter Sozialarbeiter, Sozialpädagoge und langjähriges Mitglied der Sozialkommission prädestiniert, das frei werdende Ressort Soziales und Gesundheit zu übernehmen. Für die Wahl der beiden spreche zudem ihre politische Positionierung: So würde Kaufmann dabei helfen, ökologische Herausforderungen anzugehen, während bei Barmettler liberale Prinzipien bei Problemlösungen eine Priorität seien. Zusammen entspreche das der Position der GLP. Die Ersatzwahlen finden am 9. Februar statt. Nebst Barmettler und Kaufmann kandidieren auch Katharina Stucki (Vereinigung der Parteilosen) und Margrit Haller (SVP). (red)

## Anlässe

### Lesetreff startet in sein zehntes Jahr

**Rüschlikon** Am kommenden Donnerstag startet der zweimonatliche Zyklus Literatur in der Gemeindebibliothek Rüschlikon in sein zehntes Jahr. Dabei treffen sich Literaturinteressierte zur Diskussion über ein Buch, diesmal ist es «Jazz» von Toni Morrison. Es ist als Rororo-Taschenbuch im Rowohlt-Verlag erschienen (ISBN 978-3-499-22853-7). Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich, ein Einsteigen jederzeit möglich. (red)

Donnerstag, 16. Januar, 17 bis 18.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Bodengasse 1, Rüschlikon.

### Gemeinsam Zmittag essen

**Schönenberg** Pro Senectute organisiert ein gemeinsames Mittagessen für Senioren. Interessierte treffen sich im Restaurant Rössli in Schönenberg. Margrit Stocker nimmt Anmeldungen bis Dienstagabend entgegen. (red)

Donnerstag, 16. Januar, 11.30 Uhr, Restaurant Rössli, Wädenswilerstrasse 2, Schönenberg, Anmeldung bei Margrit Stocker, 076 349 1760.

### Vernissage mit Debora Gerber

**Thalwil** Debora Gerber stellt Werke im Kultwerk aus. Der Doppelanlass beginnt um 19 Uhr mit der Ausstellung «Das Ende vom Hirsch» und zeigt um 20 Uhr Werke aus einer Zusammenarbeit mit Debora Gerber. (red)

Donnerstag, 16. Januar, 19 Uhr, indische Küche ab 18 Uhr, Kultwerk, Gotthardstrasse 62, Thalwil. Reservation unter 0779 057 898.